Interessengemeinschaft
gegen Tiefe Geothermie

Pressemitteilung

Starke Dampfentwicklung, Lärm in der Nacht und Verzögerungen beim Regelbetrieb.

Was ist los am Geothermie-Kraftwerk in Landau?

Kürzlich erhielt die Interessengemeinschaft gegen Tiefe Geothermie **„Pfalz *Parterre*“** Kenntnis von starker Geräuschentwicklung und nächtlichen Aktivitäten auf dem Gelände des Geothermie-Kraftwerks in der Eutzingerstrasse. Eine Nachbarin der Anlage, die erst kürzlich mit ihrer Familie ihr neues Domizil im „Wohnpark am Ebenberg“ bezogen hat, berichtete über drei Ereignisse bei denen sie vor Ort war:

- 1 x in der Nacht von Samstag auf Sonntag, am 16.12.17 gegen 22.30 Uhr
- 1 x in der Nacht von Samstag auf Sonntag, am 4.2.18 gegen 4.30 Uhr
- 1 x am Sonntagmorgen, den 4.2. gegen 8.30 Uhr

Messungen mit einem privaten Lärmmessgerät am Eingang zum Kraftwerk zeigten Werte von knapp 60dB (A), das deutlich über dem nächtlichen Grenzwert von 45dB (A) in einem „Mischgebiet“ und erst recht über dem im Wohnpark geltenden Wert von 40dB (A) für ein „Wohngebiet“ liegt. Die Geräusche können mit sehr großer Wahrscheinlichkeit mit einem Anfahren der Anlage zu den oben genannten Zeitpunkten in Zusammenhang gebracht werden.

Auf Grund der ungewöhnlichen Zeiten kann davon ausgegangen werden, dass zuvor eine automatische Abschaltung durch das Überwachungssystem ausgelöst worden sein muss. Denkbar wäre eine Überschreitung des Ringraumdrucks. Dafür spricht auch die Tatsache, dass die Mannschaft vor Ort erst anreisen musste, weil das Kraftwerk normalerweise unbesetzt ist. Leider hat die Betreiberin von ihrer umfassenden Information der Öffentlichkeit inzwischen wieder Abstand genommen.

Nach der Sichtung starker Dampfentwicklungen im Kraftwerksbereich, die ebenfalls nur beim Anfahren und dem damit verbunden Vorheizen der Bohrlöcher, vom Betreiber als „Vorglühen“ bezeichnet, auftritt, verdichten sich die Vermutungen immer mehr, dass die Wiederinbetriebnahme des Kraftwerks doch nicht so reibungslos verläuft, wie das vom Betreiber dargestellt wird.

Recherchen von Werner Müller (BI Geothermie Landau-Südpfalz) hatten zum Ergebnis, dass Daldrup das „Landesamt für Geologie und Bergbau“ informierte (…) *„dass er auf Grund von Resultaten aus der Betriebsüberwachung Überprüfungen zur Dichtheit der Injektionsbohrung vornehmen müsse.“ (…).*[1]

Holsten Hübner vom LGB berichtete weiter:

(…) *„Dazu werde insbesondere Stickstoff benötigt. Es sei festgelegt, so Hübner, dass „alle geplanten Maßnahmen im Rahmen dieser Überprüfungen dem LGB vorher anzuzeigen sind und erst nach entsprechender Prüfung und Freigabe begonnen werden dürfen.“* (…).[2]

Gleichzeit erteilte das LGB den Betreiber den „dringenden“ Rat, wegen des öffentlichen Interesses die Vertreter der Stadt zu informieren. Offensichtlich ist ein umfangreiches Equipment für die Überprüfung erforderlich, das für Aufmerksamkeit in der Nachbarschaft sorgen wird.

---

[1] Quelle: „Pfalz Express“ vom 09.02.2018
[2] ebenda

Pfalz *Parterre* Interessengemeinschaft gegen Tiefe Geothermie
Monika & Thomas Hauptmann, Farenheimer Straße 6, 67112 Mutterstadt · Ute & Jürgen Bauer, Sandweg 17, 76865 Insheim

„Pfalz *Parterre*“ wird entsprechende Anfragen an die Vertreter der Stadt, aber auch an die Betreiberin selbst richten um genaueres in Erfahrung zu bringen.

Die von Müller geäußerte Vermutung man bereite eine „chemische Stimulation“ vor, ist für uns allerdings nicht nachvollziehbar. Eine Stimulation in welcher Form auch immer, angesichts einer vermuteten Undichte, wäre kontraproduktiv. Niemand kann angesichts dieser Vermutung daran Interesse haben den Transport von Wasser ins Gebirge zu beschleunigen. Wahrscheinlicher ist es, dass mittels Stickstoff eine Druckhalteprüfung durchgeführt werden soll. Dafür wäre ein Verschluss der Bohrung in verschiedenen Tiefen erforderlich, was technisch kein Problem darstellt.

Mutterstadt / Insheim, 10.02.2018

Monika und Thomas Hauptmann Ute und Jürgen Bauer

Pfalz *Parterre* Interessengemeinschaft gegen Tiefe Geothermie
Monika & Thomas Hauptmann, Farenheimer Straße 6, 67112 Mutterstadt · Ute & Jürgen Bauer, Sandweg 17, 76865 Insheim